

**Gewährung eines Zuschusses an
REFUGIO München für das muttersprachliche
Elternttraining aus der „Stiftung für Menschen mit
Migrationshintergrund in München“**

5. Stadtbezirk Au-Haidhausen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01510

Beschluss des Sozialausschusses vom 12.11.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">● Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an REFUGIO München für das muttersprachliche Elternttraining 2021
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">● Antragsteller: REFUGIO München● Das Projekt: Eltern Aktiv - muttersprachliches Elternttraining● Finanzierung aus der Stiftung für Menschen mit Migrationshintergrund in München
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">● Zustimmung zur Gewährung eines Zuschusses für das muttersprachliche Elternttraining an REFUGIO in Höhe von 12.960 €
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">● REFUGIO● Elternttraining● Eltern Aktiv
Ortsangabe	<ul style="list-style-type: none">● 5. Stadtbezirk Au-Haidhausen Räumlichkeiten in der Rosenheimer Str. 38

**Gewährung eines Zuschusses an
REFUGIO München für das muttersprachliche
Elternttraining aus der „Stiftung für Menschen mit
Migrationshintergrund in München“**

5. Stadtbezirk Au-Haidhausen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01510

Beschluss des Sozialausschusses vom 12.11.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Mit dem muttersprachlichen Elternttraining – Eltern Aktiv unterstützt REFUGIO München Familien mit Kindern dabei, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund stehen vor vielfältigen Herausforderungen in Deutschland. Eine unbekannte Kultur und Sprache sowie eine neue Gesellschaft stehen den Familien gegenüber. Das muttersprachliche Elternttraining soll den Eltern dabei helfen, mit der schwierigen Situation umzugehen. Die Elternrolle soll gestärkt und weiterhin sollen Wege für ein harmonischeres Familienleben aufgezeigt werden. Durch künstlerisch-kreative Angebote wird darüber hinaus der Raum gegeben, die Erlebnisse darzustellen und zu bewältigen.

1. Antragsteller

REFUGIO München ist ein Beratungs- und Behandlungszentrum für traumatisierte Flüchtlinge und Folteropfer. Der Verein REFUGIO München unterstützt diese Zielgruppe seit über 25 Jahren bei der Bewältigung der spezifischen Lebenssituation durch psychologische, sozialpädagogische und künstlerische Angebote.

REFUGIO München ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Der Hauptsitz des Vereins ist in München, weiterhin gibt es Außenstellen in Landshut und Augsburg.

Derzeit sind 53 Angestellte und knapp 100 Honorarmitarbeiter*innen als therapeutische, pädagogische Mitarbeiter*innen oder als Dolmetscher*innen beschäftigt.

Mit psychologischer und sozialer Beratung, ärztlicher Diagnostik und Begutachtung sowie verschiedenen Therapieangeboten soll traumatisierten Menschen bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse geholfen werden. Im Jahr 2019 begleitete REFUGIO München knapp 2.200 Menschen.

2. Projekt

2.1 Projekthintergrund

Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund stehen vor vielfältigen Herausforderungen in Deutschland. Die Konfrontation mit einer unbekanntem Kultur und Sprache sowie einer neuen Gesellschaft sind schwierig für die Familien.

Zudem kommen immer neue Herausforderungen für die Familien hinzu. Alte Werte und Erziehungsmethoden aus dem Herkunftsland können nicht vollständig übernommen werden. Ein neues komplexes Bildungs- und Gesundheitssystem stellt die Familien ohne Unterstützung vor große Herausforderungen. Auch traumatische Ereignisse, die die Familien von Erfahrungen im Herkunftsland oder auf der Flucht erlebt haben, erschweren das neue Leben in Deutschland.

Mit dem muttersprachlichen Elternteraining – Eltern Aktiv soll Familien mit dem Umgang der schwierigen, individuellen Situation geholfen werden. Die Elternrolle soll gestärkt werden, um ein harmonisches Familienleben zu ermöglichen und um eine gelingende Integration der Familien in die deutsche Gesellschaft zu unterstützen. Das Muttersprachliche Elternteraining ist für alle Teilnehmenden kostenfrei.

Seit 2005 unterstützt Eltern aktiv Eltern in ihrem Erziehungsverhalten und stärkt ihre Erziehungskompetenz. Das Elternteraining wird von muttersprachlichen Trainer*innen mit pädagogischer oder psychologischer Ausbildung sowie eigener Migrationsgeschichte geleitet. Das muttersprachliche Elternteraining wird mittlerweile in 30 Sprachen angeboten. Alle Gespräche und Übungen sind durch gemeinsame Muttersprache ohne Dolmetschende durchführbar und erleichtern den Austausch.

2.2 Detaillierte Projektbeschreibung

Das muttersprachliche Elternteraining ist in 12 Module aufgebaut, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Ein Modul dauert circa zwei Stunden.

Durch die kulturelle Nähe der Elternterainer*innen und die gemeinsame Muttersprache können kulturell geprägte Wertvorstellungen zu Erziehung und Familie auf einer Basis von Vertrauen und Verständnis reflektiert werden.

Begleitete Familien haben häufig Probleme mit der neuen und fremden Kultur in Deutschland und kämpfen zudem mit sprachlichen Schwierigkeiten.

Einige Eltern sind oft unsicher, welche Erwartungen in Deutschland an sie in ihrer Elternrolle gestellt werden. Weiterhin halten einige Familien an Erziehungsmethoden aus dem Herkunftsland fest, die in Deutschland so jedoch nicht mehr funktionieren. Eine weitere Problematik stellen finanzielle oder soziale Belastungen dar.

Bei den Elternseminaren spielt die Informationsvermittlung eine wichtige Rolle. Fehlendes Wissen wird über bestehende Normen, Werte und rechtliche Grundlagen in Deutschland, wie beispielsweise Kinderrechte, gewaltfreie Erziehung, Sorgerecht, Gleichberechtigung der Frau und das deutsche Gesundheits- und Schulsystem vermittelt.

Weiterhin erfahren die Eltern im muttersprachlichen Elterntraining von vielfältigen Einrichtungen in Deutschland, die sie nutzen können und die sie aus ihren Herkunftsländern in dieser Form selten kennen.

Eine Besonderheit des Projekts Eltern Aktiv liegt darin, dass die Mütter und Väter bei der Suche nach einer Identität zwischen den beiden kulturellen Systemen unterstützt werden. Das kulturelle Verständnis der Eltern-Kind-Beziehung und die daraus folgenden Verhaltensweisen sind von wesentlicher Bedeutung für den Beratungskontext. Gerade bei diesem Thema erweist sich die Zusammenarbeit mit muttersprachlichen Elterntrainer*innen als besonders wertvoll, da diese den kulturellen Hintergrund der Eltern und die geprägten Wertvorstellungen zu Familie, Erziehung, Rollenerwartung und Eltern-Kind-Verhältnis kennen. Dies erleichtert eine Begegnung auf Augenhöhe, die durch Verständnis geprägt ist. In dieser vertrauensvollen Umgebung fällt es den Eltern somit leichter, sich zu öffnen und sich mitzuteilen.

Durch das muttersprachliche Elterntraining erhalten die Familien Hilfestellungen und Ideen, um das Verhältnis zwischen Eltern und Kind reichhaltig zu gestalten und eine wertvolle Freizeit miteinander verbringen zu können.

Mithilfe von Input, Lernen am Modell, Rollenspielen für Perspektivenwechsel, Hausaufgaben, Diskussionen und der Methode des interkulturellen Pendels erlernen die Eltern alternative Verhaltensweisen, neue Erziehungsmethoden und die Modifizierung alter, bereits mitgebrachter Erziehungsmethoden im Hinblick auf das Leben in Deutschland.

Das Gelernte wird auf das eigene Leben mit Kindern umgesetzt. Die Eltern werden von den Elterntrainer*innen intensiv begleitet. Der Perspektivenwechsel hilft Eltern häufig dabei, das mitgebrachte Verhalten als sinnvolle Strategie unter früheren Lebensbedingungen zu begreifen.

2.3 Zielsetzung und Zielgruppe

Das erlernte Wissen soll den Eltern dabei helfen, das eigene Kommunikationsverhalten zu überprüfen und alternative Kommunikationsstile kennenzulernen, gewohnte Verhaltensweisen zu analysieren, prüfen und bei Bedarf zu verändern sowie Wissenslücken zu füllen. Der Umgang mit eigenen seelischen Wunden und traumatischen Erlebnissen soll erlernt werden, um die physische und psychische Gesundheit stärken zu können. Die Eltern sollen innerhalb des Elterntrainings neue Kompetenzen erwerben, um das eigene Erziehungsverhalten positiv verändern zu können und zudem zu stärken.

Letzten Endes soll durch das Elterntraining Konfliktpotential in der Familie verringert werden.

Als Zielgruppen werden Familien (Elternpaare oder Alleinerziehende) mit Kindern bis zu 13 Jahren mit Erziehungsproblemen und mit Migrations- oder Fluchthintergrund angesprochen. Für das Elterntraining 2021 werden knapp 160 teilnehmende Familien bzw. 230 Elternteile und 350 Kinder erwartet.

2.4 Qualitätssicherung

Um die Qualität des Elterntrainings zu sichern, werden alle sechs Wochen Intervisionen mit den Elterntrainer*innen durchgeführt. Diese Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch, der Besprechung von aufgetretenen Schwierigkeiten und der gegenseitigen Unterstützung. Zudem kann das Projekt kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt werden.

2.5 Antrag für das Jahr 2021

Mit dem Antrag vom 22.07.2020 beantragt REFUGIO München einen Zuschuss in Höhe von 12.960 € für das muttersprachliche Elterntraining für das Jahr 2021.

Das Elterntraining umfasst 12 Module je zwei Stunden. Pro Sitzung fallen für die Vorbereitung bzw. Nachbereitung zwei Stunden für die Elterntrainer*innen an. Mit einem Stundensatz von 30 € entstehen somit Kosten i. H. v. 1.440 € für die Honorarkräfte pro Familie (30 € * vier Stunden * 12 Module).

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 378.072 €. Diese setzen sich aus Personalkosten i. H. v. 338.727 € und Sachkosten für Raum, Verwaltung und Material mit 39.345 € zusammen. Die laufenden Personalkosten für Festangestellte i. H. v. 232.012 € werden nicht übernommen. Der Verein beteiligt sich mit Eigenmitteln in Höhe von 6.360 €. Die Stadt München bezuschusst das Projekt mit 347.232 €. Weitere Stiftungsmittel bei einer anderen Stiftung in Höhe von 11.520 € wurden durch REFUGIO München beantragt. Eine Entscheidung hierfür wird im Oktober 2020 getroffen.

3. Finanzierung aus der Stiftung für Menschen mit Migrationshintergrund in München

Die rechtlich unselbstständige Stiftung für Menschen mit Migrationshintergrund in München kann Zuschüsse an steuerbegünstigte Einrichtungen zur Förderung der Bildung, Erziehung, der Kunst und Kultur von Menschen mit Migrationshintergrund sowie zur Förderung der Völkerverständigung gewähren.

Der Verein REFUGIO München ist eine steuerbegünstigte Einrichtung. Das geplante Projekt zielt auf die Unterstützung von Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund ab

und erfüllt demnach den Stiftungszweck. Die Teilnahme an dem muttersprachlichen Elterntraining ist auf Familien mit Migrationshintergrund begrenzt.

In der Stiftung stehen nach Abzug eines Sicherheitspuffers für das Jahr 2020 Erträge in Höhe von 34.900 € für den Stiftungszweck zur Verfügung. Des Weiteren steht eine Verbrauchsrücklage in Höhe von rund 40.700 € zur Verfügung. Es erfolgten bisher Ausgaben in Höhe von 30.028 €.

Die beantragten Mittel in Höhe von 12.960 € sind vorhanden und stehen bei der Finanzposition C 146.600.0000 (Kostenstelle 20811700) bereit.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. REFUGIO München wird für die Durchführung des muttersprachlichen Elterntrainings ein Zuschuss in Höhe von 12.960 € aus Mitteln der nichtrechtsfähigen „Stiftung für Menschen mit Migrationshintergrund in München“ für 2021 (01.01.2021 – 31.12.2021) gewährt.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An den Migrationsbeirat

An das Sozialreferat, S-III-L

z.K.

Am

I.A.